

# ***Maschinenbau-Barometer***

## **Rückblick auf das 2. Quartal 2016 und Ausblick auf die nächsten zwölf Monate**

*Sonderthema:*



---

# ***Inhalt***

- 1 Vorwort
- 2 Hintergrund und Untersuchungsansatz
- 3 Zentrale Ergebnisse
- 4 Die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsausblick
- 5 Branchen-Indizes
- 6 Ergebnisse
- 7 Teilnehmerstatistik
- 8 Ansprechpartner

# *Vorwort*

# *1*

# Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen die zehnte Ausgabe des PwC Maschinenbau-Barometers vorstellen zu dürfen.

Die Stimmung im deutschen Maschinen- und Anlagenbau bleibt getrübt. Zwar hat sich die Meinung hinsichtlich der gegenwärtigen Wirtschaftssituation in Deutschland und auch die Prognose der Konjunkturontwicklung der deutschen Wirtschaft wieder leicht erholt, der Blick auf die Entwicklung weltweit ist jedoch besorgniserregend. Schließlich glauben die Befragten nicht an eine positive Umsatzentwicklung der Branche. Erstmals weist unsere Analyse ein negatives Umsatzwachstum der Branche auf.

Zudem ist weniger als die Hälfte der befragten Entscheider hinsichtlich der globalen Wirtschaftsentwicklung positiv gestimmt. Lediglich 30 Prozent geben sich offen optimistisch in Bezug auf die weltweite Entwicklung der kommenden zwölf Monate. Hintergrund dieser Stimmungslage ist neben den Russland-Sanktionen und dem stotternden Konjunkturmotor Chinas auch das Brexit-Referendum im Vereinigten Königreich. Schließlich ist das Vereinigte Königreich derzeit der viertgrößte Absatzmarkt für den deutschen Maschinenbau.

Das Sorgenkind des exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbaus ist und bleibt der stotternde Auslandsmotor. Die befragten Maschinen- und Anlagenbauer erwarten im Schnitt weniger als die Hälfte ihres Gesamtumsatzes in den kommenden zwölf Monaten aus dem Ausland – der niedrigste Wert aller bisherigen Erhebungswellen.

Wichtige KPI der Unternehmen geben ebenfalls wenig Anlass zu Optimismus. Sinkende Gewinnmargen, steigende Kosten und nachlassende Auslastungszahlen lassen für den weiteren Verlauf des Jahres keine Erfolgserlebnisse erahnen. Darüber hinaus sind nur 46 Prozent der Befragten zu größeren Investitionen bereit – ein Negativrekord.

Es wirkt, als könne die Branche frische Impulse gut gebrauchen. Ein wichtiger Anstoß für Innovationen und neue Geschäftsmodelle könnte aus der Digitalisierung der Wertschöpfung bzw. Industrie 4.0 kommen. Und in der Tat plant eine Mehrheit der Unternehmen gerade den Ausbau der Digitalisierung als höchste Priorität für die kommenden zwölf Monate ein. Unsere Ergebnisse zeigen: Bereits heute sind nach Aussage der Entscheider die Funktionen Vertrieb sowie FuE in ihrer Digitalisierung weit fortgeschritten. Gerade der digitale Ausbau der Produktion (Stichwort: Smart Factory) liegt im Kerninteresse der meisten Befragten. Bei Service, Logistik und Qualitätsmanagement, also kundennahen Unternehmensfunktionen, besteht hingegen noch Ausbaupotenzial.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und freue mich auf Ihre Fragen und Anregungen.

Frankfurt a. M., August 2016

**Dr. Frank Schmidt**

*Partner und Leiter Industrielle Produktion*



# *Hintergrund und Untersuchungsansatz*

# 2

# Hintergrund



## Hintergrund

Das Maschinenbau-Barometer ist die Auswertung einer Umfrage unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus mit dem Ziel, eine Einschätzung der Befragten hinsichtlich der deutschen und globalen Wirtschaftslage zu erheben. Ferner sind die Bewertung und Entwicklung der Gesamtbranche und des eigenen Unternehmens von großem Interesse in Bezug auf entscheidende Einflussfaktoren wie Umsatz, Kosten, Investitionen und Personalentwicklung. Die Umfrage ist als Panelbefragung konzipiert. Sie wird quartalsweise erhoben und enthält neben einem festen Fragenkatalog auch immer Sonderfragen zu einem aktuellen Thema.

Die Ergebnisse der Befragung werden zukünftig in zwei Branchen-Indizes für die gegenwärtige Einschätzung sowie für die Prognose einfließen: Der erste Index misst die aktuellen Trends der Preise, Umsätze, Vollzeitbeschäftigung und Investitionen der Maschinenbauer, während der Index für die Prognose einen Hinweis auf die Erwartung der genannten Wirtschaftsfaktoren gibt. Somit wird sich mit der Zeit die Möglichkeit ergeben, die erwartete und tatsächliche Entwicklung der Maschinenbaubranche genau zu analysieren.

Um das aktuelle Stimmungsbild der Branche abzurunden, wird in jeder Ausgabe des Barometers auch ein Thema aufgegriffen, das im deutschen Maschinenbau von besonderer Relevanz ist. Die Befragten werden somit in jedem Quartal zu einem neuen zeitgemäßen Thema Stellung nehmen können.

Alle bisherigen Ausgaben des Maschinenbau-Barometers stehen als Download unter [www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer) zur Verfügung.

# Untersuchungsansatz

## Erhebungsmethode

Telefonische  
CATI-Interviews



## Durchführung der Befragung

TNS Emnid, Bielefeld



## Zielgruppe

Führungskräfte der  
Unternehmen in der  
Maschinenbaubranche



## Erhebungszeitraum

25.05.2016 - 22.06.2016



## Stichprobengröße

N = 100



Die Ergebnisse sind auf ganze  
Zahlen gerundet.

# *Zentrale Ergebnisse*

# 3



# Zentrale Ergebnisse (1/3)



## Ergebnisse

- Trotz der fortgesetzten Handelsbeschränkungen mit Russland, anhaltenden Konjunkturschwankungen in Asien und überdies, des zum Zeitraum der Befragung lediglich noch drohenden Brexits – die Stimmung der deutschen Maschinenbauer zeigt im Vergleich zum Vorquartal eine leichte Erholung auf. Beinahe zwei Drittel aller Entscheidungsträger schätzt die aktuelle Wirtschaftslage als wachsend ein. Zudem sinkt der Anteil derjenigen, die die Wirtschaftsleistung als zurückgehend beurteilen, auf ein Rekordtief von 4 Prozent.
- Auch die Einschätzung der deutschen Wirtschaftslage hinsichtlich der nächsten zwölf Monate hat sich nach dem Tiefstwert vom Vorquartal wieder erholt. 54 Prozent der Befragten blicken optimistisch in die zukünftige deutsche Wirtschaftslage. Demgegenüber stehen allerdings mit 14 Prozent die pessimistisch gestimmten Maschinenbauer – dies ist der höchste Wert seit Ende 2014.
- Im Hinblick auf die aktuelle globale Wirtschaftslage, sowie auf die globale Wirtschaftslage in den kommenden zwölf Monaten sind im Vergleich zum Vorquartal nur marginale Veränderungen zu beobachten. Während 44 Prozent der befragten Maschinenbauer aktuell von einer wachsenden globalen Konjunktur ausgehen, ist der Anteil der Befragten, der auch zukünftig eine wachsende Wirtschaftslage erwartet, unverändert geblieben. Lediglich 30 Prozent der deutschen Maschinenbauer sind optimistisch geprägt, während 28 Prozent die zukünftige globale Wirtschaftslage eher pessimistisch betrachten.
- Der Anteil derjenigen, die die Umsatzentwicklung ihrer Gesamtbranche im Vergleich zum Vorjahr negativ einschätzt, ist um fast 10 Prozentpunkte auf einen Rekordwert von 35 Prozent gestiegen. Die geschätzte durchschnittliche Umsatzentwicklung der Branche erreicht damit mit -0,5 Prozent ihren Tiefpunkt.

# Zentrale Ergebnisse (2/3)



## Ergebnisse

- Die Selbsteinschätzung der Befragten hinsichtlich der eigenen Unternehmensentwicklung hat sich gegenüber dem Vorquartal kaum verändert. Weniger als die Hälfte der Maschinenbauer (46 Prozent) ist der Ansicht, dass ihr Unternehmen sich besser entwickle als die Gesamtbranche. Lediglich eine Minderheit von zehn Prozent der Maschinenbauer glaubt, ihr Umsatz werde sich schlechter entwickeln als der Umsatz der Gesamtbranche.
- Im Bezug auf die Gewinnmarge der befragten Maschinenbauer gibt es gleich zwei Rekordwerte zu vernehmen. Die Anzahl derjenigen Befragten, deren Gewinnmarge gesunken ist, steigt auf einen Rekordwert von 29 Prozent. Das sind 9 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal. Gleichzeitig sinkt die Anzahl derjenigen Maschinenbauer, die keine Veränderung in ihrer Gewinnmarge wahrnahmen, mit 47 Prozent auf den niedrigsten Wert aller bisherigen Erhebungen.
- Der Anteil derjenigen Maschinenbauer, deren Kosten in den vergangenen drei Monaten gestiegen sind, wächst im Vergleich zum Vorquartal um fünf Prozentpunkte auf 32 Prozent. Zum Vergleich: Noch vor zwei Quartalen waren es lediglich 18 Prozent. 13 Prozent der Befragten berichten von sinkenden Kosten.
- Der Export ist und bleibt das Sorgenkind der deutschen Maschinenbauer. Der durchschnittliche prozentuale Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz übertrifft mit 49,6 Prozent selbst den niedrigsten Wert aller bisherigen Erhebungswellen vom Vorquartal. Der Anteil derjenigen, die in den kommenden zwölf Monaten weniger als die Hälfte ihres Umsatzes aus dem Ausland erwarten, steigt um 8 Prozentpunkte auf 48 Prozent und erreicht den höchsten Wert seit Beginn des Maschinenbau-Barometers.
- Die Bereitschaft der deutschen Maschinenbauer zu größeren Investitionen in den nächsten zwölf Monaten erreicht mit 46 Prozent den niedrigsten aller bislang gemessenen Werte.

# Zentrale Ergebnisse (3/3)



## Ergebnisse

- Im Hinblick auf die geplante Ausgabenerhöhung taucht der Bereich „Industrie 4.0/Digitalisierung“ erstmals in den TOP3 auf und erlangt mit 57 Prozent direkt den Spitzenplatz – dabei handelt es sich, im Vergleich zum Vorquartal, um einen Anstieg von 24 Prozent. Mit 53 Prozent erreicht „Informationstechnologie“ den zweiten Platz, gefolgt von „Produkteinführung“ mit 51 Prozent.
- Hinsichtlich der Hindernisse für das Unternehmenswachstum für 2016 dominieren weiterhin mit Abstand die bereits in den vorangegangenen Erhebungen genannten Aspekte „Politische Entwicklungen im Ausland“ (84 Prozent), und „Konkurrenz aus ausländischen Märkten“ (60 Prozent). Mit einem Anstieg von 15 Prozentpunkten, verglichen mit dem Vorquartal, wird der Bereich „schwache Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen“ (60 Prozent) ebenfalls in die TOP3 eingestuft.
- Im Hinblick auf die geplanten Aktivitäten in den nächsten zwölf Monaten gab es keine auffälligen Veränderungen. Weiterhin sind die „Expansion auf neue ausländische Märkte“, „neue Produktions- und Vertriebsanlagen im Ausland“ und die „Aufnahme einer strategischen Allianz“ die am häufigsten geplanten Aktivitäten. Hinzu kommt mit 16 Prozent der Bereich „Start eines Joint Ventures mit einem anderen Unternehmen“.
- Im deutschen Maschinenbau sind einige Unternehmensfunktionen deutlich stärker digitalisiert als andere. Die Mehrheit der Befragten schätzt die Bereiche Vertrieb (55 Prozent) sowie Forschung und Entwicklung (53 Prozent) als zumindest hoch digitalisiert ein. Hingegen zeigen die Bereiche Service, Logistik und Produktion noch Potenzial für zukünftige Digitalisierungsvorhaben.
- 62 Prozent der Befragten werden in den kommenden zwölf Monaten die Digitalisierung in dem von ihnen bereits als hoch digitalisiert eingestuften Bereich „Vertrieb“ weiter forcieren.

# ***Die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsausblick***

# 4

# Die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsausblick (1/2)

Geschäftsausblick der Maschinenbauer auf die nächsten zwölf Monate	2016				Veränderung	Seite
	3Q '15	4Q '15	1Q '15	2Q '16	1Q '16 - 2Q '16	
optimistisch hinsichtlich deutscher Wirtschaftslage	59%	62%	45%	<b>54%</b>	↑	20
optimistisch hinsichtlich globaler Wirtschaftslage	33%	48%	30%	<b>30%</b>	=	22
Erwartung eines positiven Umsatzwachstums	72%	82%	72%	<b>70%</b>	=	33
durchschnittlich erwartete Wachstumsrate	3,4%	4,0%	3,6%	<b>3,2%</b>	↓	33
Erhöhung der Anzahl von Vollzeitbeschäftigten	25%	26%	27%	<b>24%</b>	↓	35
Planung größerer Investitionen	47%	55%	48%	<b>46%</b>	=	36
Anteil des Investitionsvolumens am Gesamtumsatz	6,5%	7,6%	7,8%	<b>6,3%</b>	↓	36
<b>Erwartete Hindernisse für das Unternehmenswachstum</b>						
politische Entwicklungen im Ausland	83%	83%	81%	<b>84%</b>	↑	38
Konkurrenz aus ausländischen Märkten	63%	64%	69%	<b>60%</b>	↓	38
Mangel an Fachkräften	48%	53%	48%	<b>55%</b>	↑	38
steigende Personalkosten	51%	64%	59%	<b>59%</b>	=	38
Wechselkursschwankungen	61%	44%	46%	<b>41%</b>	↓	38
Mangel an Mitarbeitern in Produktion und Service	37%	40%	34%	<b>37%</b>	↑	38

# Die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsausblick (2/2)

Geschäftsausblick der Maschinenbauer auf die nächsten zwölf Monate	2016				Veränderung	Seite
	3Q '15	4Q '15	1Q '16	2Q '16	1Q '16 - 2Q '16	
<b>Erwartete Hindernisse für das Unternehmenswachstum</b>						
sinkende Rentabilität	40%	36%	36%	<b>44%</b>	↑	38
Rohstoff- und Energiekosten	23%	22%	28%	<b>34%</b>	↑	38
gesetzliche Vorschriften	32%	42%	35%	<b>37%</b>	=	38
schwache Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen	55%	46%	45%	<b>60%</b>	↑	38
Finanzierungseinschränkungen	15%	18%	19%	<b>18%</b>	=	38
Steuerpolitik	12%	24%	23%	<b>27%</b>	↑	38
höhere Zinsen	10%	10%	14%	<b>13%</b>	=	38

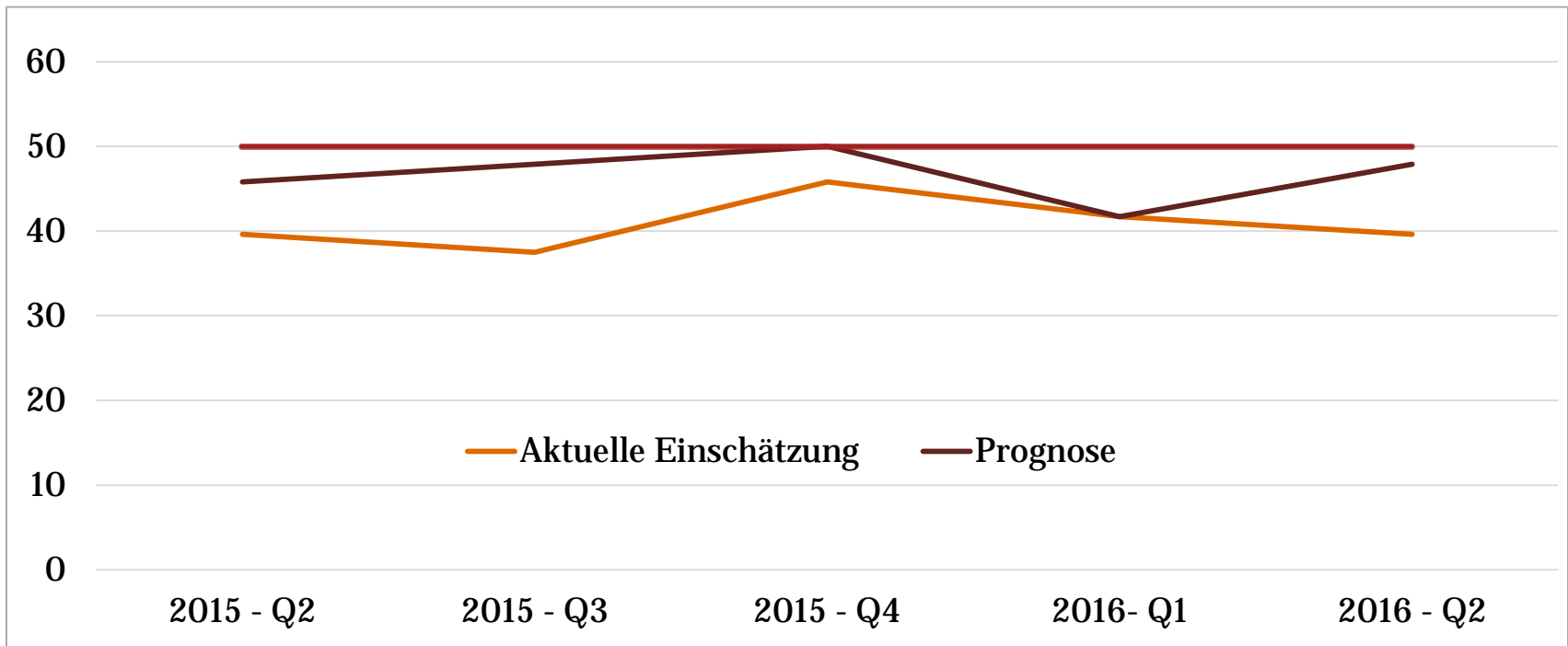
Eine Abweichung von bis zu drei Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal wird als unverändertes Stimmungsbild gewertet.

# ***Branchen-Indizes***

# 5

# Maschinenbau-Barometer: Branchen-Indizes

*Die Stimmung im deutschen Maschinen- und Anlagenbau bleibt weiterhin angespannt. Während sich der Index zur aktuellen Einschätzung zum zweiten Quartal dieses Jahres weiter verschlechtert und auf das Niveau vom Jahresbeginn 2015 gesunken ist, zeigt der Prognose-Index eine leichte Erholung. Die deutschen Maschinenbauer blicken wieder leicht optimistischer in die nahe Zukunft. Allerdings verharren beide Indizes unter der psychologisch wichtigen 50-Punkte-Marke.*



\*Für eine detaillierte Erläuterung der Indizes siehe Kapitel 2.



# *Ergebnisse*

# 6

---

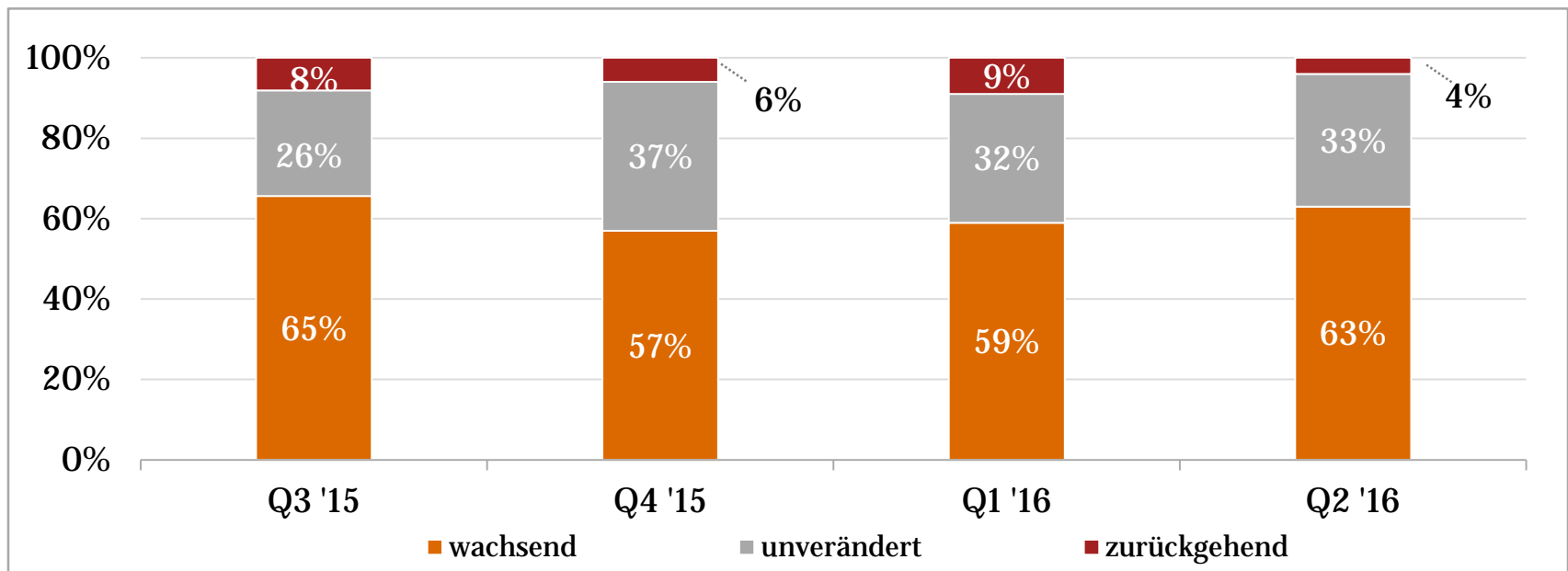
# ***Ergebnisse***

## **Aktuelle Wirtschaftslage**



# Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage in Deutschland – 2. Quartal 2016

Die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage in Deutschland hat sich zur Jahresmitte wieder leicht erholt. Fast zwei Drittel der befragten Entscheider nimmt ein Wirtschaftswachstum wahr. Zudem befindet sich der Anteil derjenigen, die einen Rückgang der Wirtschaftsleistung sehen, mit 4 Prozent auf einem Rekordtief! Einer von drei Befragten schätzt die Lage als unverändert ein.

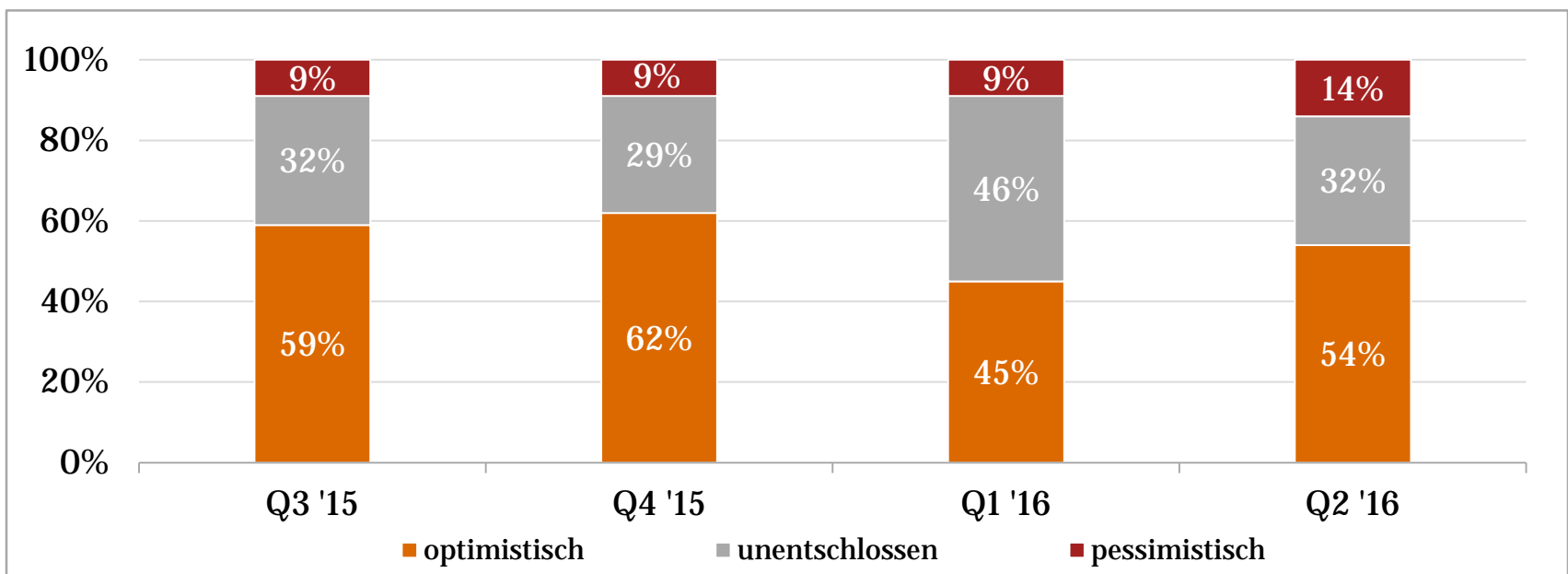


Wie schätzen Sie die aktuelle Wirtschaftslage in Deutschland ein?

# Einschätzung der Wirtschaftslage in Deutschland

## Nächste zwölf Monate

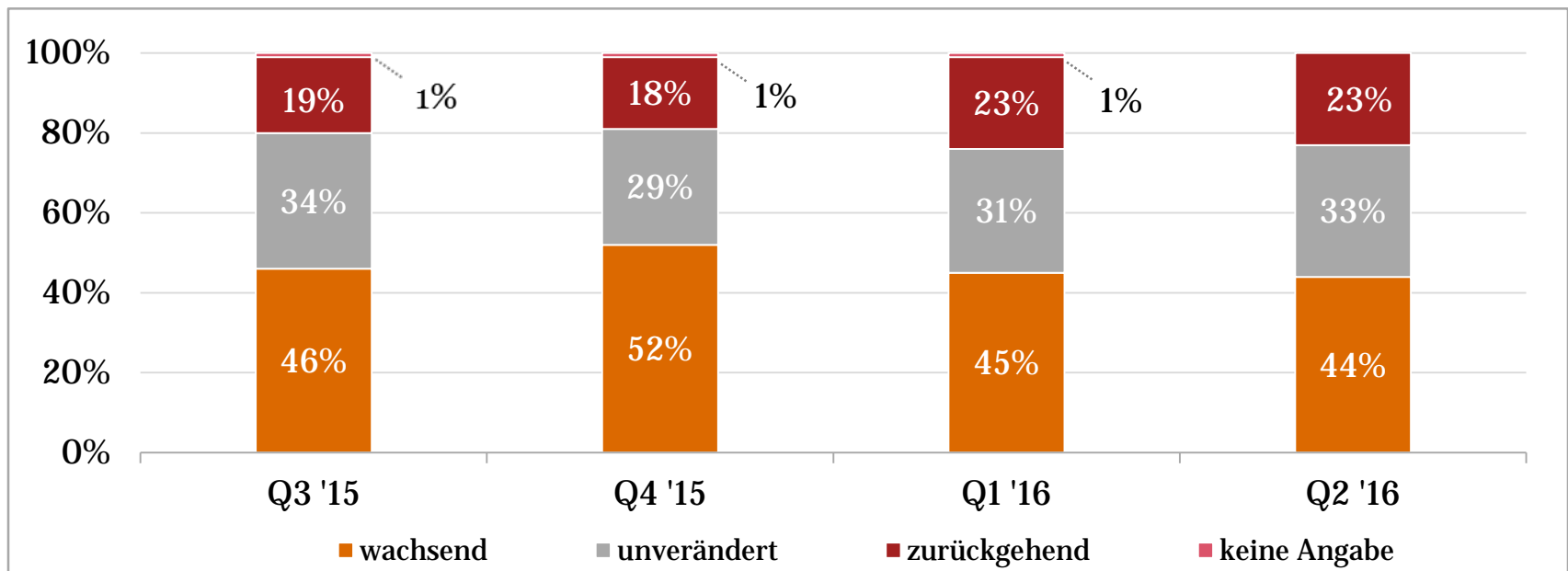
*Auch die Prognose der Wirtschaftslage in den kommenden zwölf Monaten hat sich nach dem Tiefstwert im Vorquartal wieder ins Positive gewendet. Mehr als die Hälfte der Befragten blickt wieder optimistisch in die Zukunft. Allerdings befindet sich der Anteil der pessimistisch gestimmten Maschinenbauer mit 14 Prozent auf dem höchsten Stand seit Ende des Jahres 2014.*



**?** Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate, wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

# Einschätzung der aktuellen globalen Wirtschaftslage – 2. Quartal 2016

Im Hinblick auf die gegenwärtige globale Wirtschaftslage bleiben die Befragten weiterhin abwartend bis skeptisch. Insgesamt ergeben sich lediglich marginale Veränderungen zum Vorquartal: 44 Prozent der deutschen Maschinenbauer gehen von einer wachsenden globalen Konjunktur aus, wohingegen 23 Prozent sie als zurückgehend einschätzen. Für ein Drittel ist die Lage unverändert.

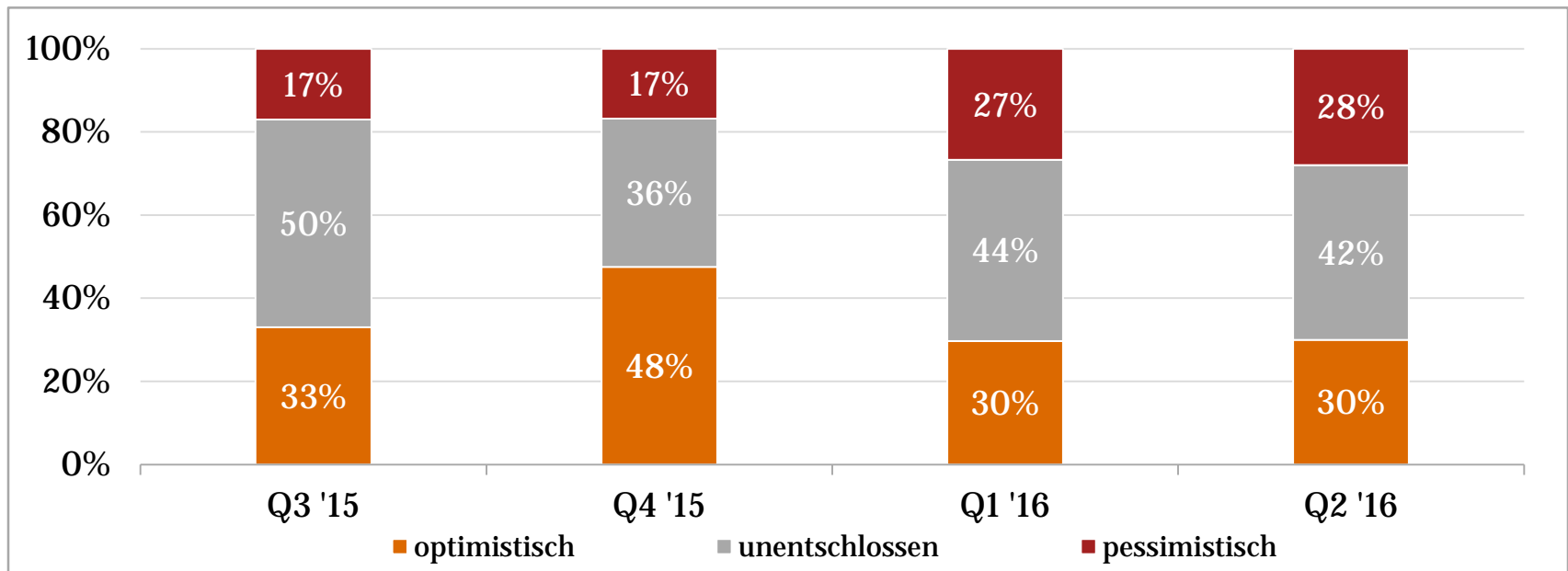


Und wie schätzen Sie die aktuelle globale Wirtschaftslage ein?

# Einschätzung der globalen Wirtschaftslage

## Nächste zwölf Monate

Der Ausblick auf die globale Wirtschaftslage der kommenden zwölf Monate bleibt düster und hat sich im Vergleich zum Vorquartal nicht verbessern können. Der Anteil optimistisch gestimmter Maschinenbauer verharret auf dem Minusrekord des Vorquartals (30 Prozent), während der Anteil der Pessimisten weiter wächst. Er klettert in diesem Quartal auf den Rekordwert von 28 Prozent.



? Und wie schätzen Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft, bezogen auf die nächsten zwölf Monate, ein?

---

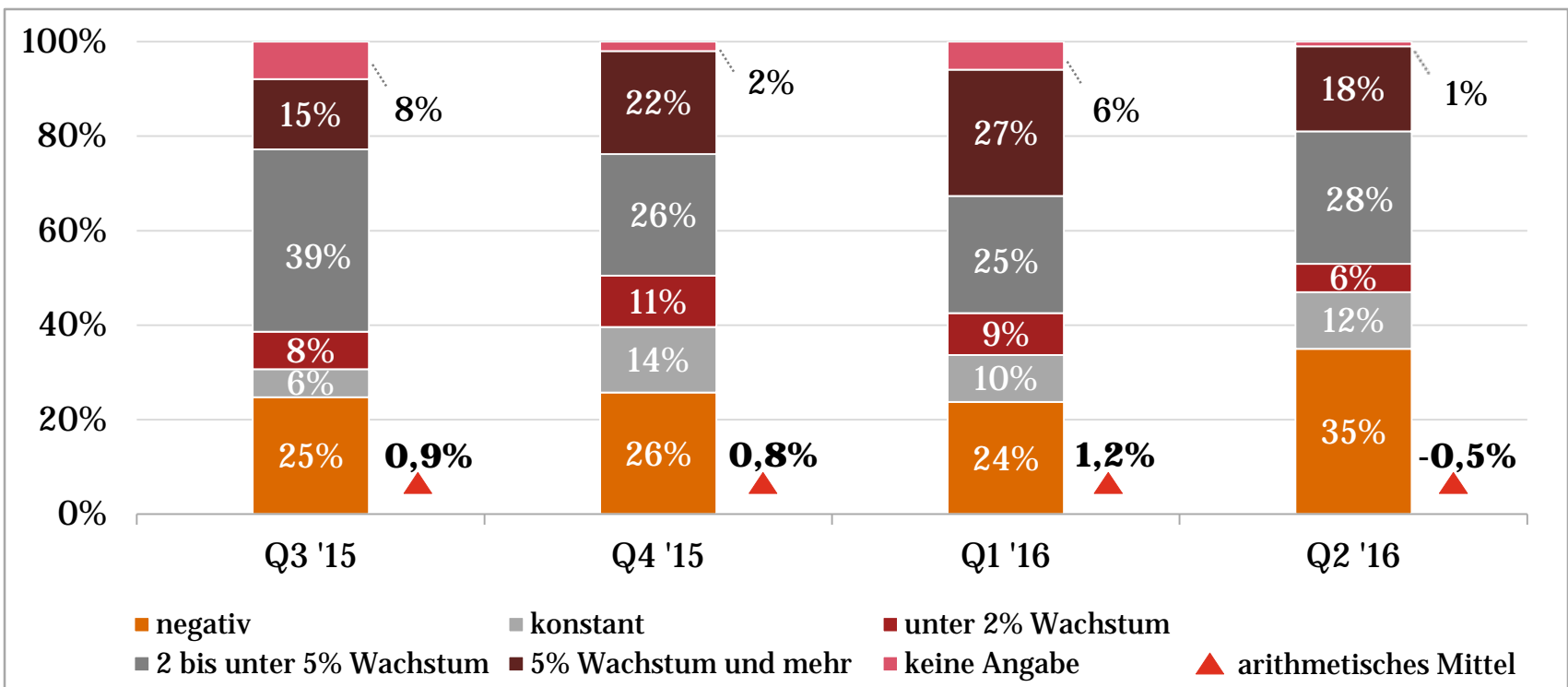
# *Ergebnisse*

## Unternehmensentwicklung



# Umsatzentwicklung der Gesamtbranche

Die Umsatzprognose im Hinblick auf die Gesamtbranche hat einen historischen Tiefstwert erreicht. Zum ersten Mal seit Beginn des Maschinenbau-Barometers gehen die befragten Entscheider im Schnitt von einer negativen Umsatzentwicklung der Branche aus.

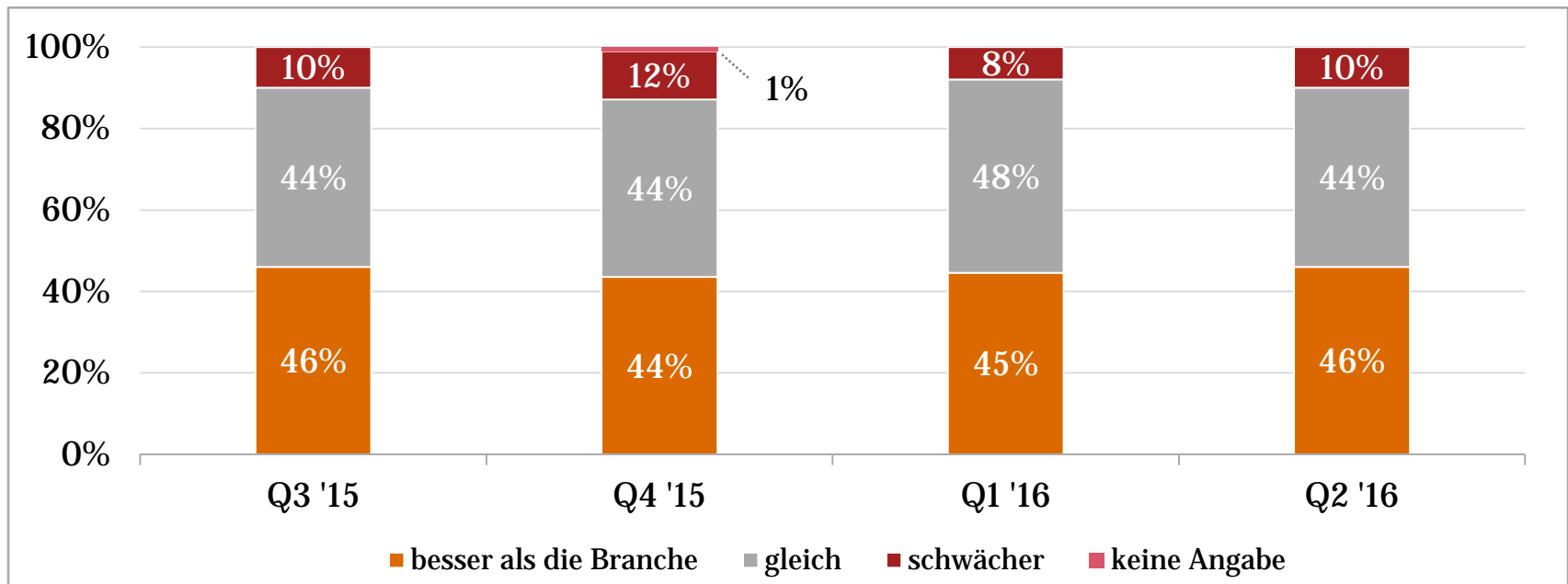


Nun zu Ihrer Branche. Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2016 im Vergleich zum Vorjahr ein?



# Unternehmensentwicklung seit Q'3 2015 im Vergleich zur Gesamtbranche

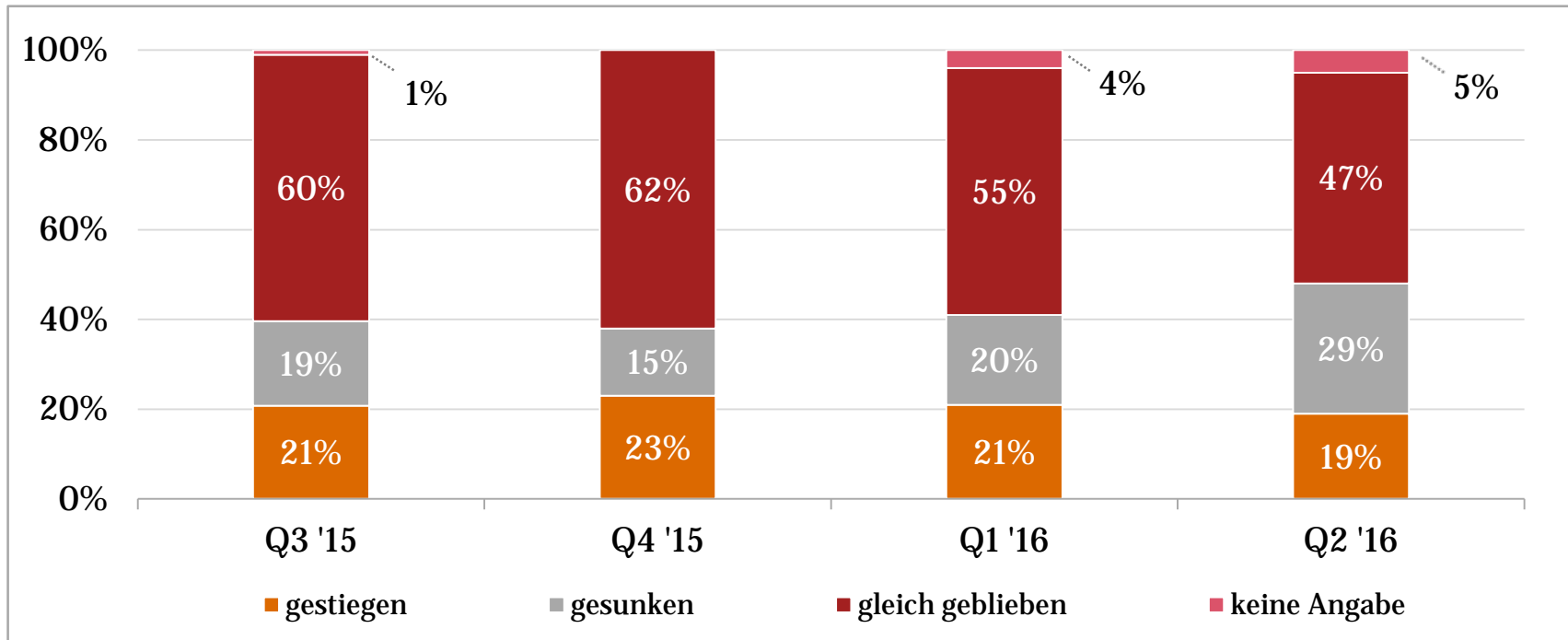
Wie zu erwarten war, sind die Befragten im Hinblick auf die eigene Unternehmensentwicklung positiver gestimmt als im Hinblick auf die Gesamtbranche. Lediglich eine Minderheit von zehn Prozent der Maschinenbauer glaubt, ihr Umsatz werde sich schlechter entwickeln als der Umsatz der Gesamtbranche. Gegenüber dem Vorquartal gibt es keine nennenswerten Veränderungen.



? Wie schätzen Sie Ihre eigene Unternehmensentwicklung für 2016 im Vergleich zur Gesamtbranche ein?

# Gewinnmarge in den vergangenen drei Monaten

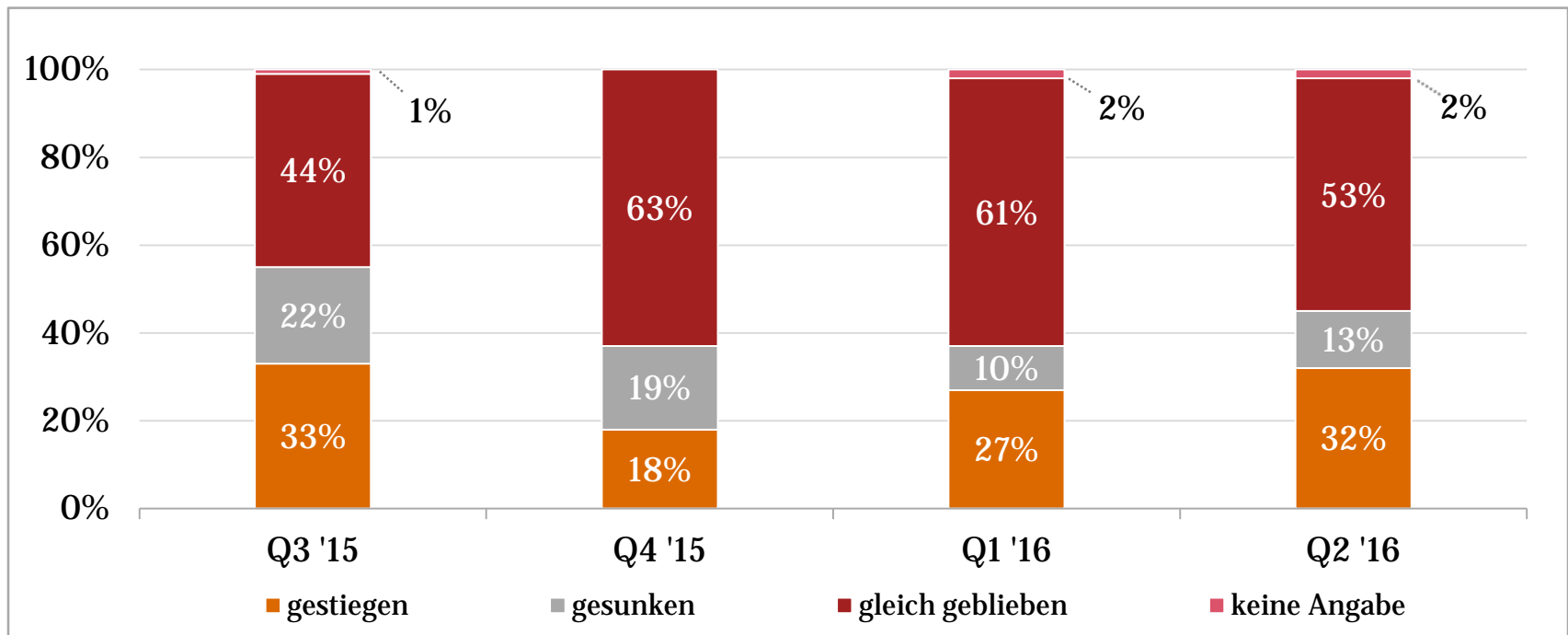
Die Anzahl derjenigen Befragten, deren Gewinnmarge gesunken ist, steigt auf einen Rekordwert von 29 Prozent. Das sind 9 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal. Gleichzeitig sinkt die Anzahl derjenigen Maschinenbauer, die keine Veränderung in ihrer Gewinnmarge wahrnahmen, mit 47 Prozent auf den niedrigsten Wert aller bisherigen Erhebungen.



? Nun zur jüngsten Geschäftsentwicklung in den letzten drei Monaten. Ist Ihre Gewinnmarge in den vergangenen drei Monaten ... ?

# Kosten in den letzten drei Monaten

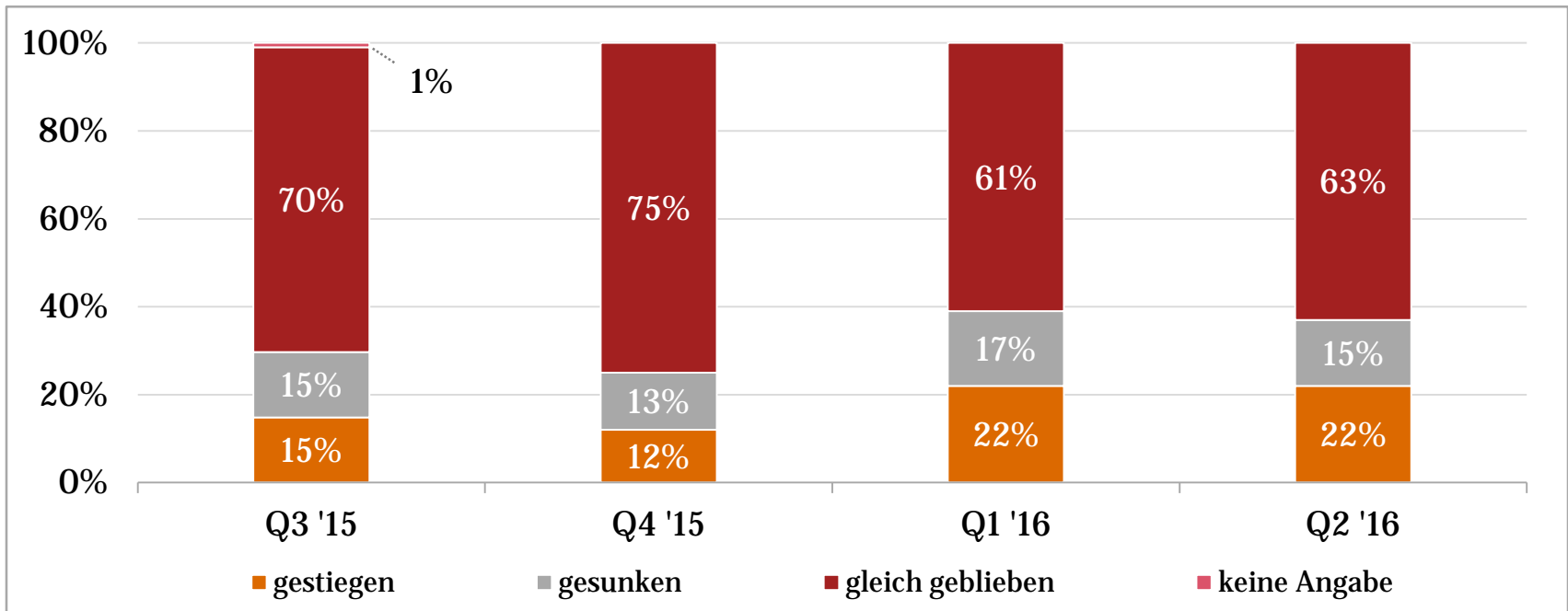
Der Anteil derjenigen Maschinenbauer, deren Kosten in den vergangenen drei Monaten gestiegen sind, wächst im Vergleich zum Vorquartal um fünf Prozentpunkte auf 32 Prozent. Sinkende Kosten berichtet lediglich rund jeder zehnte Befragte.



Sind Ihre Kosten in den letzten drei Monaten ... ?

# Änderungen der Verkaufspreise in den letzten drei Monaten

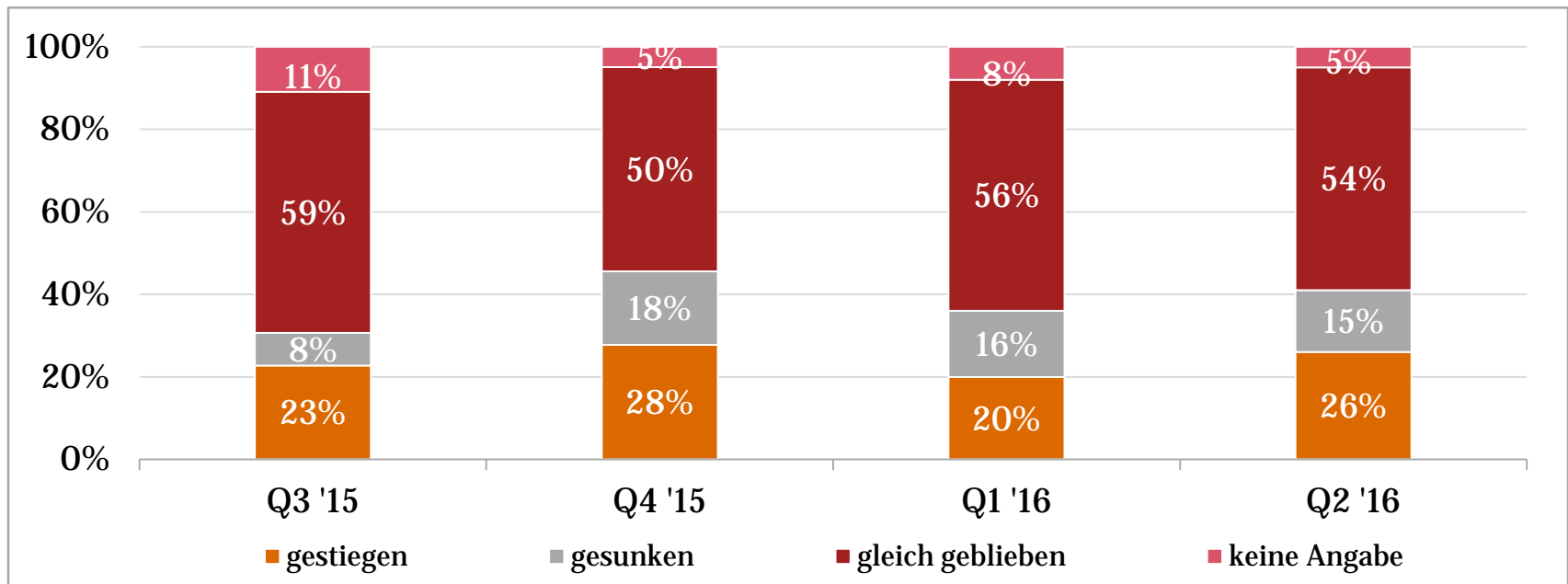
Insgesamt haben die deutschen Maschinenbauer ihre Verkaufspreise im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert. 22 Prozent berichten von gestiegenen Verkaufspreisen, während 15 Prozent sinkende Verkaufspreise wahrnahmen.



? Und sind Ihre Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen in den letzten drei Monaten ... ?

# Investitionsentwicklung der vergangenen drei Monate

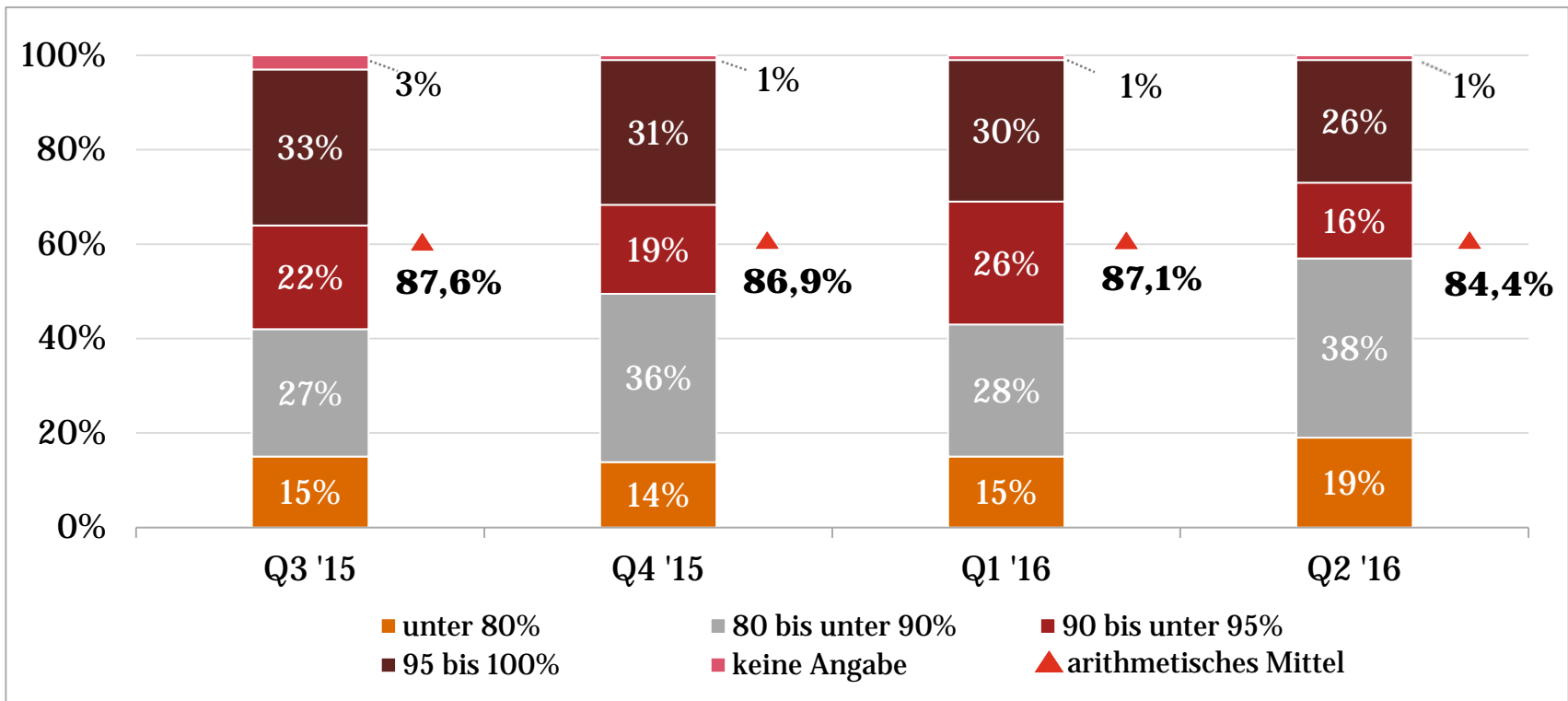
Die Mehrheit der Befragten gibt an, dass ihre Investitionsentwicklung, gemessen am Umsatz, konstant geblieben sei. Der Anteil derjenigen, die ihre Investitionen gesteigert haben, befindet sich mit 26 Prozent auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Der Anteil derjenigen Maschinenbauer, deren Investitionsentwicklungen in den vergangenen drei Monaten gesunken sind, ist hingegen marginal zurückgegangen.



? Wie würden Sie für die vergangenen drei Monate die Investitionsentwicklung Ihres Unternehmens in Prozent vom Umsatz beschreiben? Sind Ihre Investitionen ... ?

# Aktuelle allgemeine Auslastung

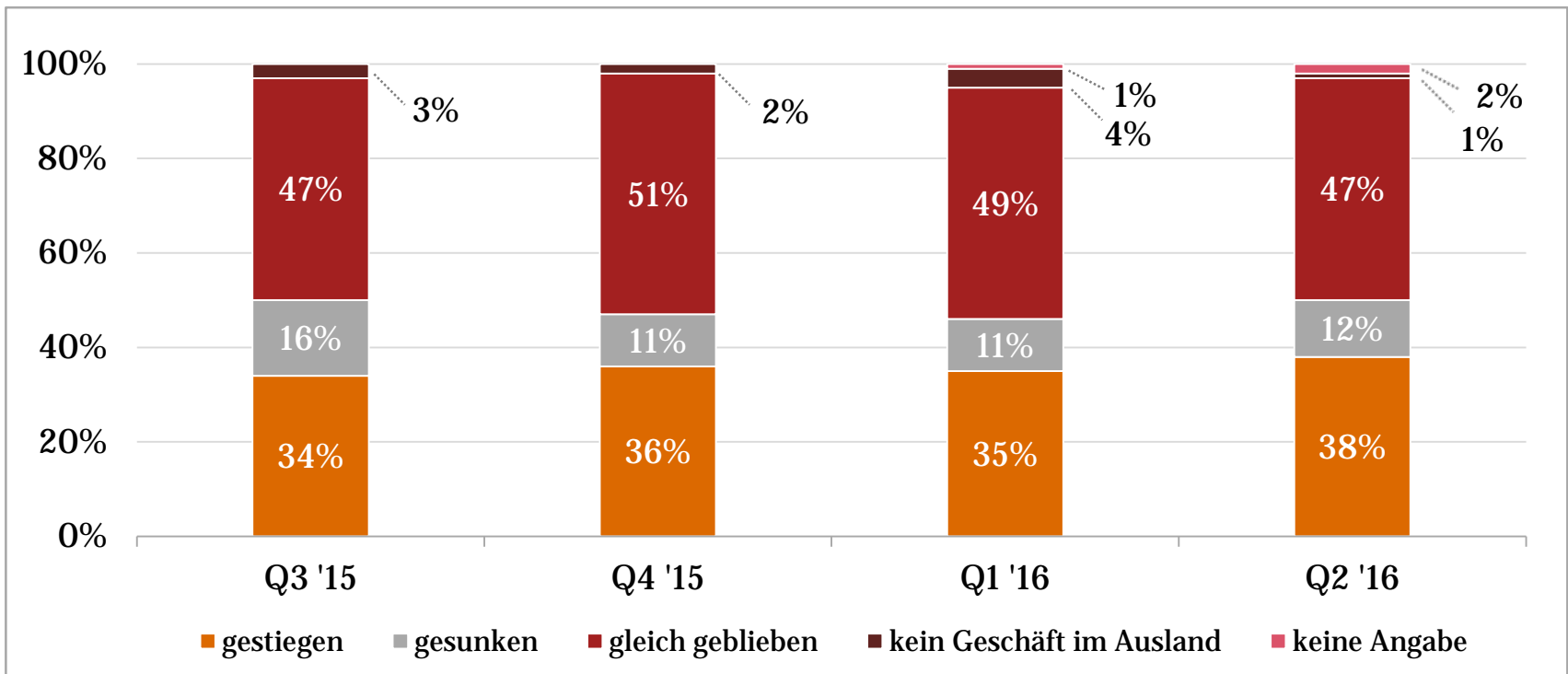
Bezogen auf die allgemeine Kapazität des Unternehmens sinkt die aktuelle durchschnittliche Auslastung von 87,1 Prozent im Vorquartal auf 84,4 Prozent zur Jahresmitte. Dies ist der niedrigste Durchschnittswert aller bisherigen Erhebungswellen.



Würden Sie die aktuelle Auslastung am ehesten sehen als ... ?

# Auslandsgeschäft in den letzten drei Monaten

Der Anteil derjenigen Befragten, deren Auslandsgeschäft in den vergangenen drei Monaten gewachsen sei, ist um 3 Prozentpunkte auf 38 Prozent gestiegen. Nahezu die Hälfte der Befragten berichtet, dass ihr Geschäft im Ausland gleichgeblieben sei.



Ist Ihr Geschäft im Ausland in den vergangenen drei Monaten ... ?

---

# ***Ergebnisse***

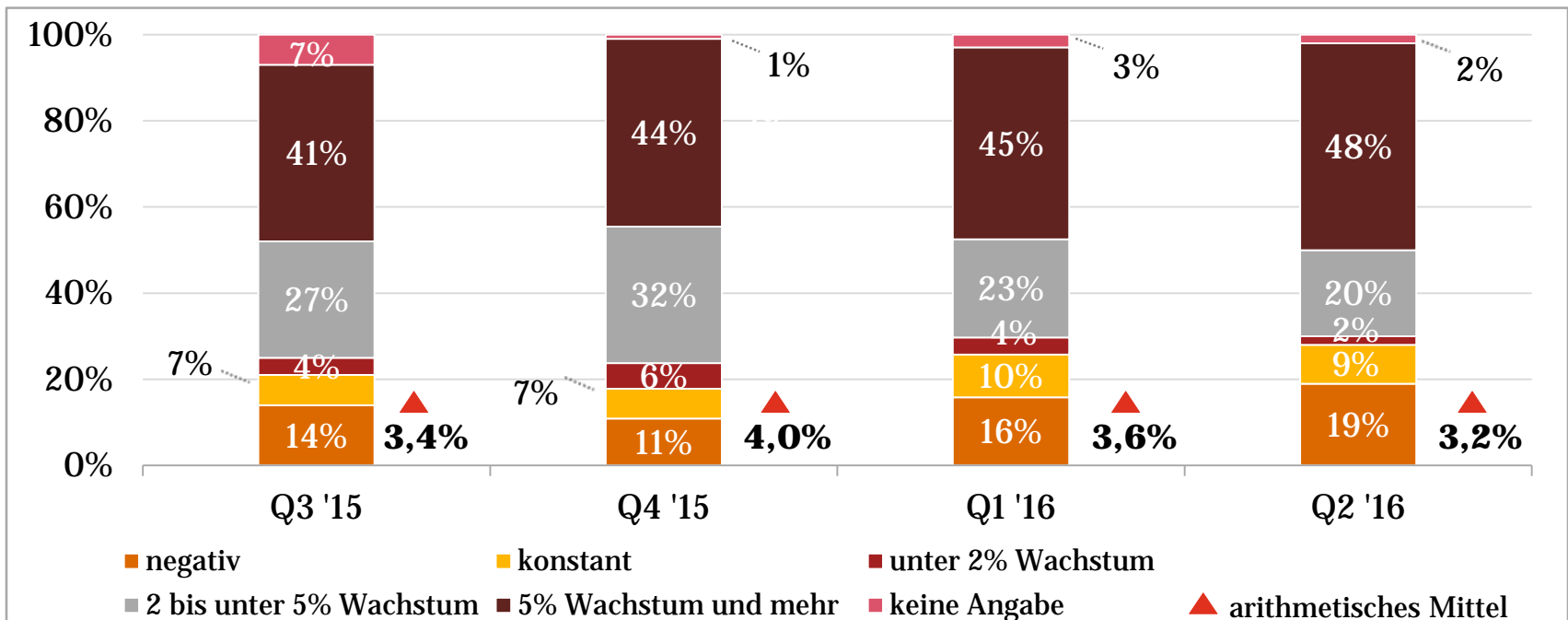
## **Geschäftsausblick auf die nächsten zwölf Monate**





# Umsatzwachstum, nächste zwölf Monate

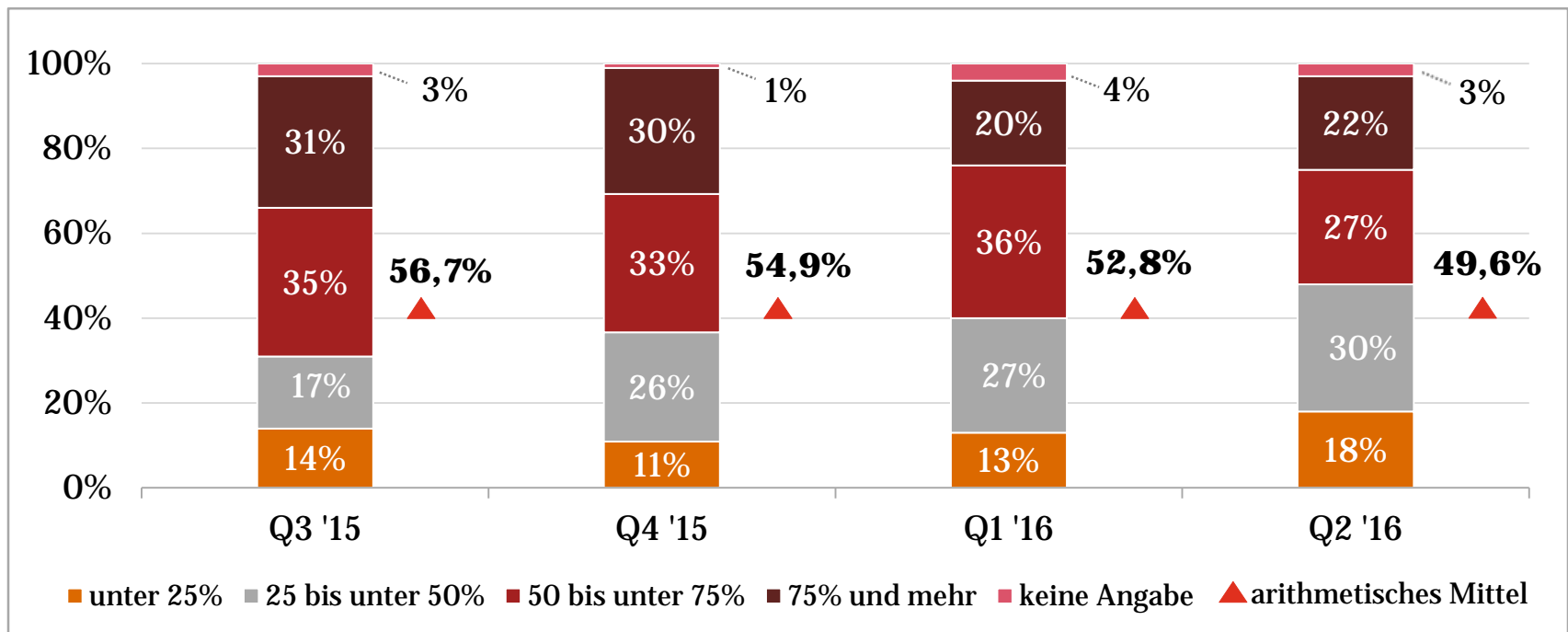
Der Anteil derjenigen Maschinenbauer, die mit einer positiven Umsatzentwicklung des eigenen Unternehmens in den nächsten zwölf Monaten rechnen, bleibt wie im Vorquartal auf 72 Prozent. Alarmierend ist allerdings, dass der Anteil derjenigen, die in den nächsten zwölf Monaten eine negative Umsatzentwicklung erwarten, auf einen Rekordwert von 19 Prozent gestiegen ist.



? Und mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie für die nächsten zwölf Monate für Ihr Unternehmen?

# Gesamtumsatz aus dem Ausland, nächste zwölf Monate

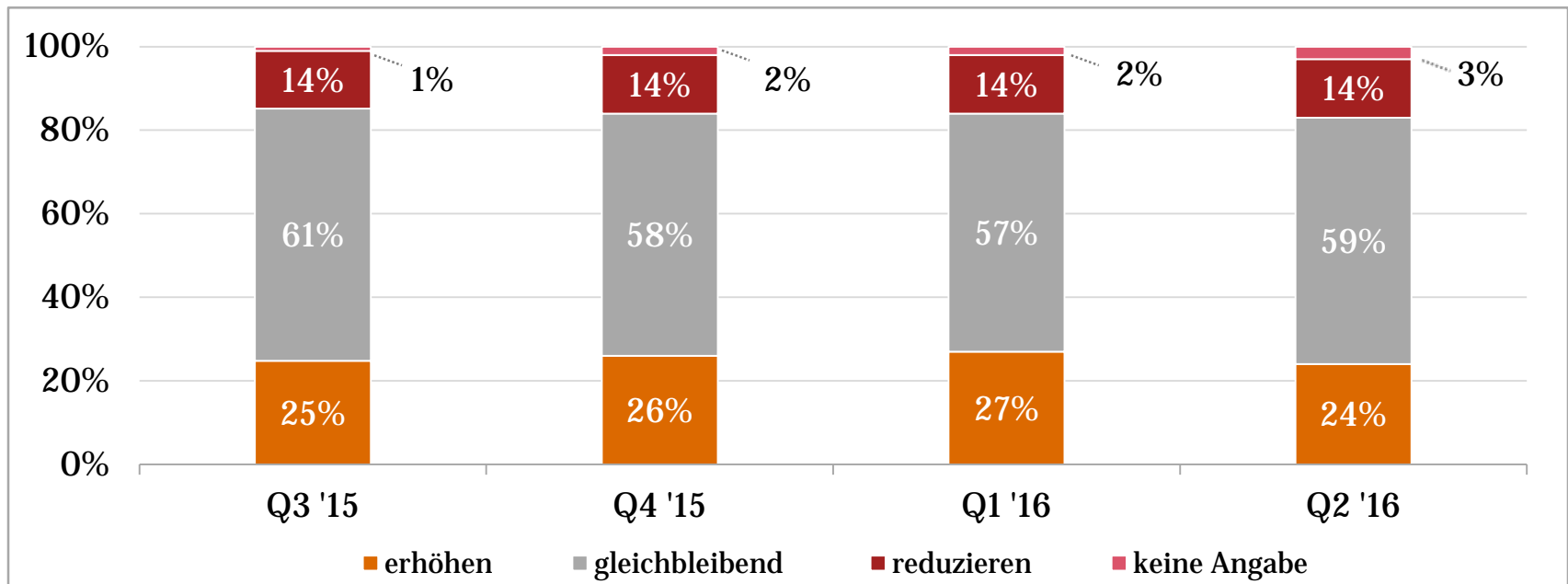
Der Anteil derjenigen, die in den kommenden zwölf Monaten weniger als die Hälfte ihres Umsatzes aus dem Ausland erwarten, steigt um 8 Prozentpunkte auf 48 Prozent und erreicht den Höchstwert aller bisherigen Erhebungswellen. Ebenso sinkt der durchschnittliche Anteil des Auslandsumsatzes auf einen Rekordtief von 49,6 Prozent.



Wie viel Prozent Ihres Gesamtumsatzes erwarten Sie in den kommenden zwölf Monaten aus dem Ausland?

# Geplante Anzahl Vollzeitbeschäftigter, nächste zwölf Monate

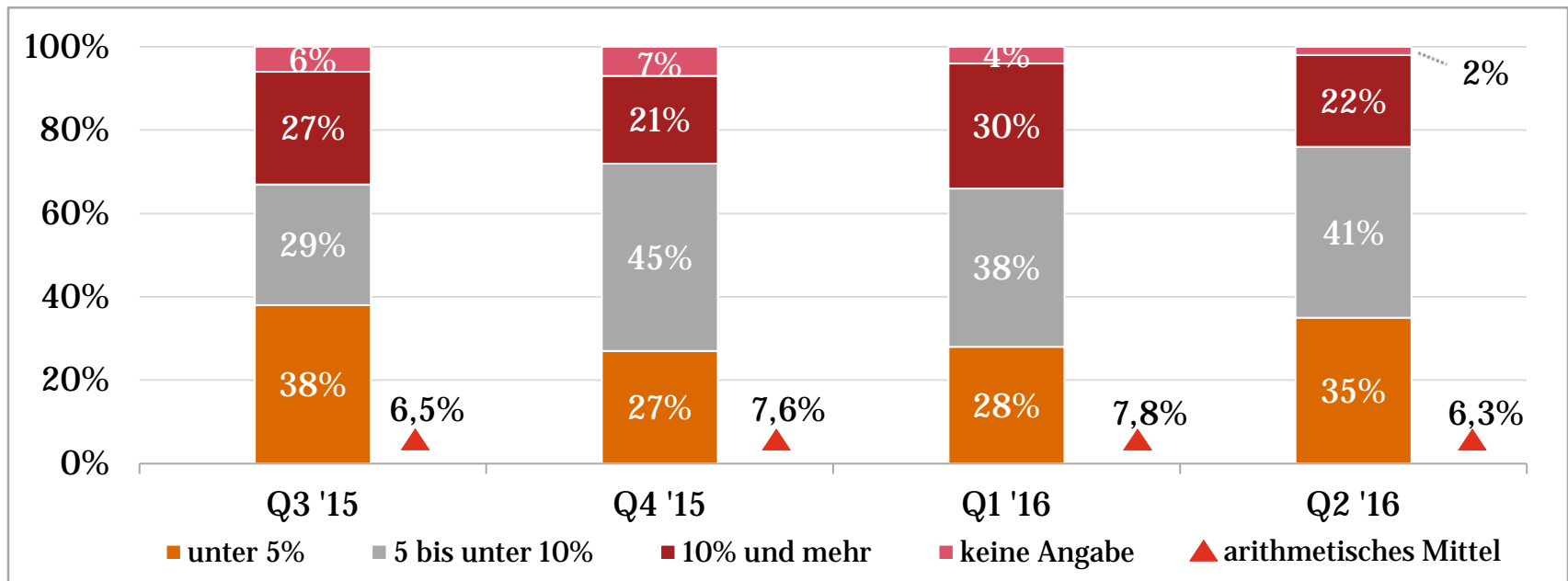
Hinsichtlich der Personalplanung in den nächsten zwölf Monaten sind kaum Veränderungen gegenüber den Vorquartalen zu beobachten. Während nach wie vor ungefähr ein Viertel der Befragten eine Personalerhöhung plant, gaben erneut lediglich 14 Prozent an, dass sie ihren Personalbestand reduzieren wollen.



? Planen Sie in den nächsten zwölf Monaten, die Anzahl der FTEs (rechnerische Vollzeitbeschäftigte) in Ihrem Unternehmen ... ?

# Größere Investitionsplanungen, nächste zwölf Monate

46 Prozent der befragten Maschinenbauer planen in den nächsten zwölf Monaten größere Investitionen. Das ist der niedrigste Wert aller bisherigen Erhebungswellen. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in dem durchschnittlichen Investitionsvolumen wider. Dieses sinkt im Vergleich zum Vorquartal vom zweithöchsten Wert aller Erhebungen des Maschinenbau-Barometers auf den zweitniedrigsten Wert von 6,3 Prozent.



? Von den Unternehmen, die größere Investitionen planen: Welchen Anteil des Gesamtumsatzes planen Sie zu investieren?

# Ausgabenerhöhungen nach Bereichen, nächste zwölf Monate

Seit Einführung des Items „Industrie 4.0/Digitalisierung“ im Q1 2015, taucht dieses erstmals in den TOP3 der geplanten Ausgabenerhöhungen auf und erreicht mit einem signifikanten Anstieg von 24 Prozentpunkten auf 57 Prozent direkt den Spitzenplatz. Den zweiten Platz erreicht mit 53 Prozent der Bereich „Informationstechnologie“. Anschließend folgt mit 51 Prozent die „Produkteinführung“, die in allen Erhebungswellen in den TOP3 auftaucht. Hingegen rutschen „Marketing und Vertrieb“ mit 10 Prozentpunkten Verlust aus den TOP3.

Bereich	Ja-Antworten				Bereich	Ja-Antworten			
	Q3 '15	Q4 '15	Q1 '16	Q2 '16		Q3 '15	Q4 '15	Q1 '16	Q2 '16
Industrie 4.0/Digitalisierung*	34%	36%	33%	57%	Anlagenerweiterung	43%	45%	41%	42%
IT	50%	42%	46%	53%	Werbung	20%	27%	32%	34%
Produkteinführung	54%	50%	53%	51%	Expansion ins Ausland	26%	29%	32%	33%
F&E	50%	48%	53%	45%	Internethandel	8%	10%	10%	13%
Marketing und Vertrieb	39%	42%	53%	43%	Übernahme von Unternehmen	14%	20%	7%	13%
					Andere Bereiche	9%	13%	6%	6%

**?** Planen Sie in den nächsten zwölf Monaten, Ihre Ausgaben in den folgenden Bereichen zu erhöhen?

# Hindernisse für das Unternehmenswachstum, nächste zwölf Monate

Die größten Hindernisse für die eigene Unternehmensentwicklung sieht die überwiegende Mehrheit der exportorientierten Maschinenbauer nach wie vor in den politischen Entwicklungen im Ausland (84 Prozent), in der „Konkurrenz aus ausländischen Märkten“ (60 Prozent) und erstmals wieder in dem Bereich „schwache Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen“ (60 Prozent).

Hindernis	Ja-Antworten				Hindernis	Ja-Antworten			
	Q3 '15	Q4 '15	Q1 '16	Q2 '16		Q3 '15	Q4 '15	Q1 '16	Q2 '16
Politische Entwicklungen im Ausland	83%	83%	81%	84%	gesetzliche Vorschriften	32%	42%	35%	37%
Konkurrenz aus ausländischen Märkten	63%	64%	69%	60%	Mangel an Mitarbeitern in Produktion und Service	37%	40%	34%	37%
schwache Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen	55%	46%	45%	60%	Rohstoff- und Energiekosten	23%	22%	28%	34%
steigende Personalkosten	51%	64%	59%	59%	Steuerpolitik	12%	24%	23%	27%
Mangel an Fachkräften	48%	53%	48%	55%	Finanzierungseinschränkungen	15%	18%	19%	18%
sinkende Rentabilität	40%	36%	36%	44%	höhere Zinsen	10%	10%	14%	13%
Wechselkursschwankungen	61%	44%	46%	41%					

**?** Sehen Sie in den folgenden Punkten Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum in den nächsten zwölf Monaten?

# Geplante Aktivitäten, nächste zwölf Monate

Die „Expansion auf neue ausländische Märkte“, „neue Produktions- und Vertriebsanlagen im Ausland“ und die „Aufnahme einer strategischen Allianz“ sind nach wie vor die am häufigsten geplanten Aktivitäten der befragten Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten. Hinzu kommt mit 16 Prozentigem Anteil der Bereich „Start eines Joint Ventures mit einem anderen Unternehmen“. Einen vergleichsweise sprunghaften Anstieg verzeichnen geplante Aktivitäten rund um Mergers & Acquisitions.

Aktivitäten	Ja-Antworten				Aktivitäten	Ja-Antworten			
	Q3 '15	Q4 '15	Q1 '16	Q2 '16		Q3 '15	Q4 '15	Q1 '16	Q2 '16
Expansion auf neue ausländische Märkte	43%	47%	42%	47%	Ausgliederung von Unternehmensbereichen	8%	11%	6%	13%
Aufnahme einer strategischen Allianz	20%	26%	23%	26%	Kauf eines anderen Unternehmens	19%	19%	8%	12%
neue Produktions- und Vertriebsanlagen im Ausland	27%	25%	21%	16%	Verkauf von Unternehmensbereichen an andere Unternehmen	2%	4%	3%	5%
Start eines Joint Ventures mit einem anderen Unternehmen	14%	13%	11%	16%	Reduzierung, Schließung oder Verkauf bestimmter Produktions- & Vertriebsanlagen im Ausland	5%	5%	2%	3%
Reduzierung der Aktivitäten auf bestimmte ausländische Märkte	13%	13%	10%	13%	Ausgliederung Ihrer E-Business-Tätigkeit	1%	4%	2%	1%



Planen Sie die folgenden Aktivitäten in den nächsten zwölf Monaten?

---

# *Ergebnisse*

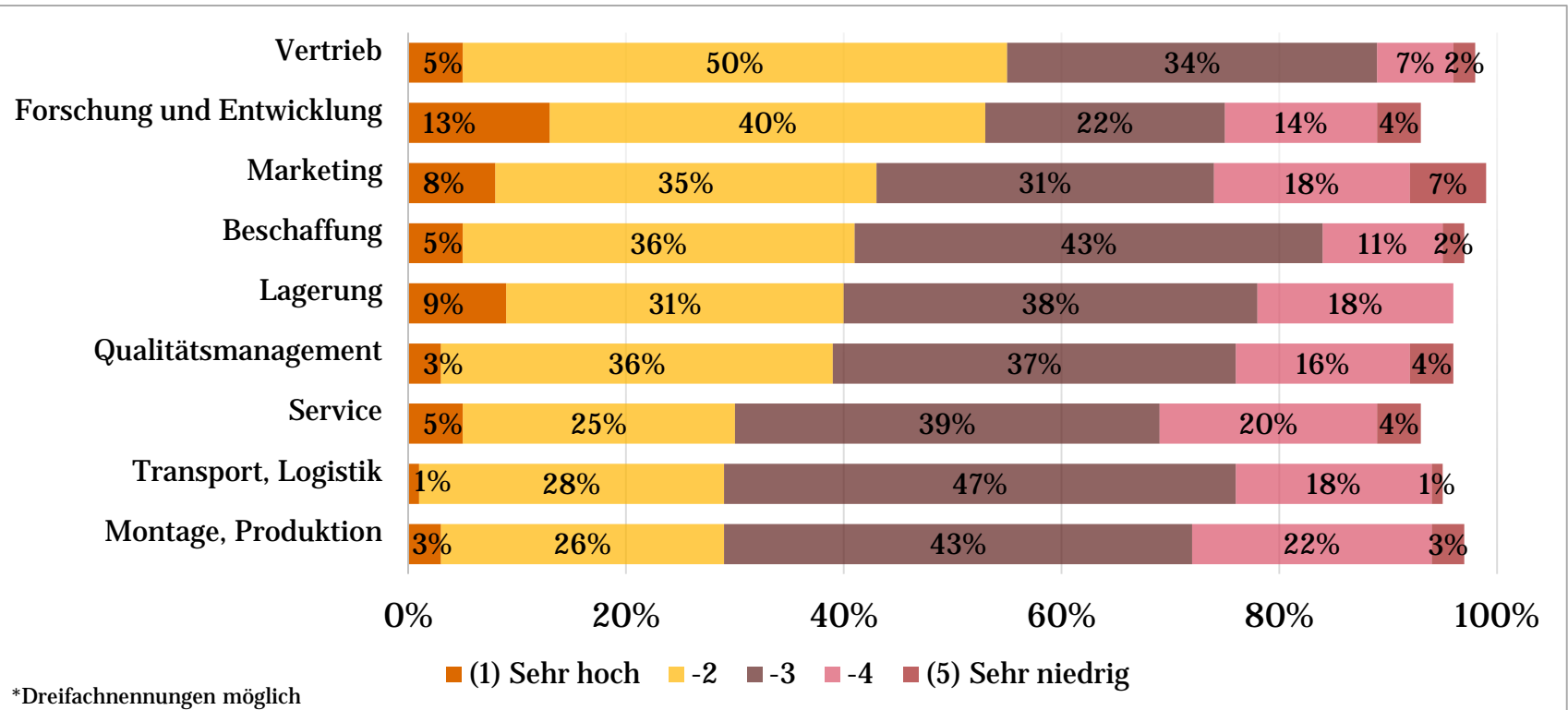
## Sonderthema: Digitalisierungsgrad





# Digitalisierungsgrad von Funktionen

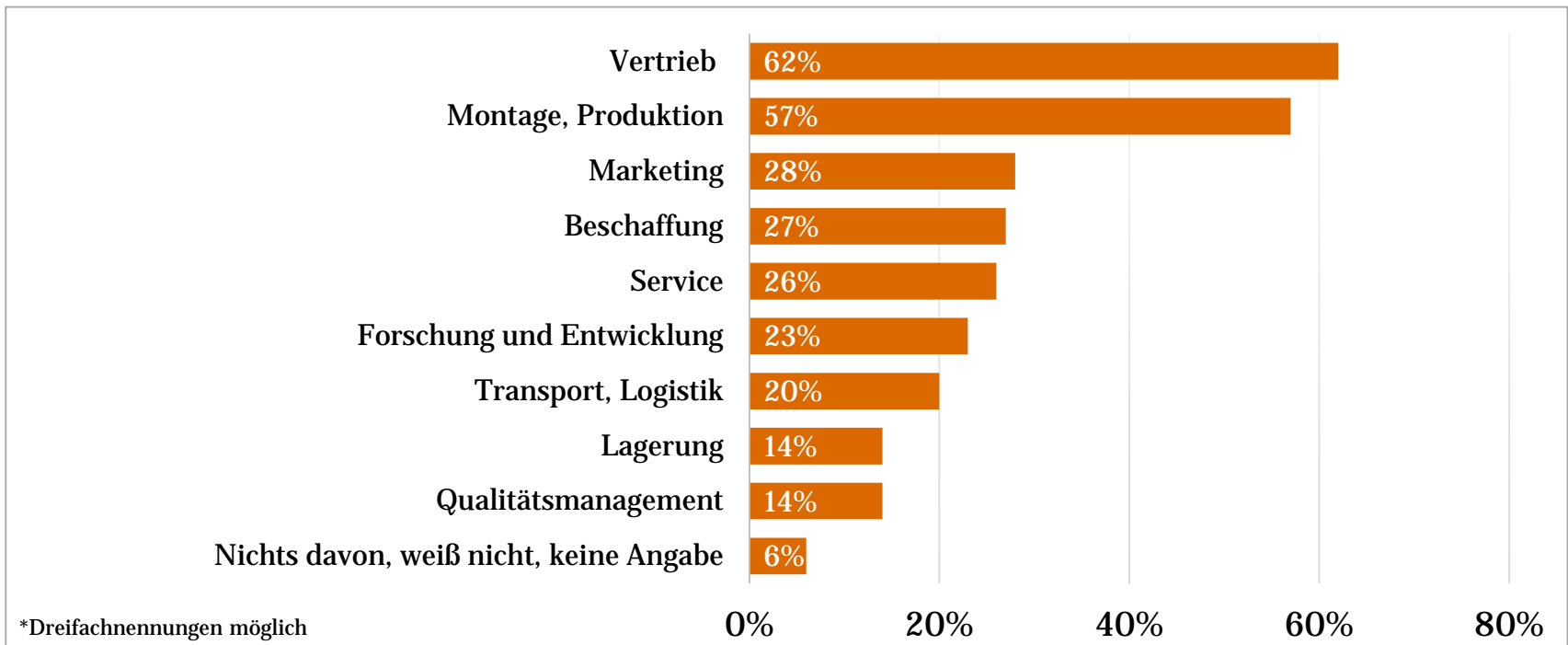
Im deutschen Maschinenbau sind einige Unternehmensfunktionen deutlich stärker digitalisiert als andere. Die Mehrheit der Befragten schätzt die Bereiche Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung als zumindest hoch digitalisiert ein. Hingegen zeigen die Bereiche Service, Logistik und Produktion noch Potenzial für zukünftige Digitalisierungsvorhaben.



? Wie würden Sie den Digitalisierungsgrad der folgenden Funktionen / Bereiche in Ihrem Unternehmen auf einer Skala von 1 (sehr hoch) bis 5 (sehr niedrig) einschätzen?

# Forcierung der Digitalisierung

62 Prozent der Befragten werden in den kommenden zwölf Monaten die Digitalisierung in dem von ihnen bereits als hoch digitalisiert eingestuften Bereich „Vertrieb“ weiter forcieren. Der Bereich „Montage, Produktion“, der zuvor von den Befragten insgesamt als am niedrigsten digitalisiert eingestuft wurde, steht mit 57 Prozent an zweiter Stelle der Digitalisierungsvorhaben.



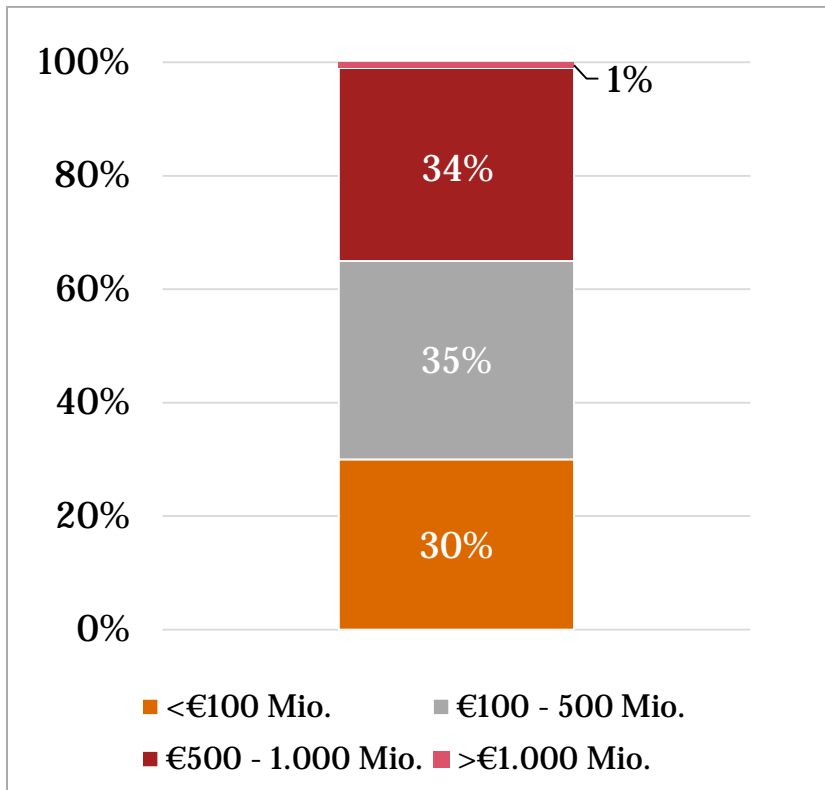
In welchen der folgenden Funktionen/Bereiche werden Sie in den kommenden 12 Monaten die Digitalisierung am stärksten forcieren?

# *Teilnehmerstatistik*

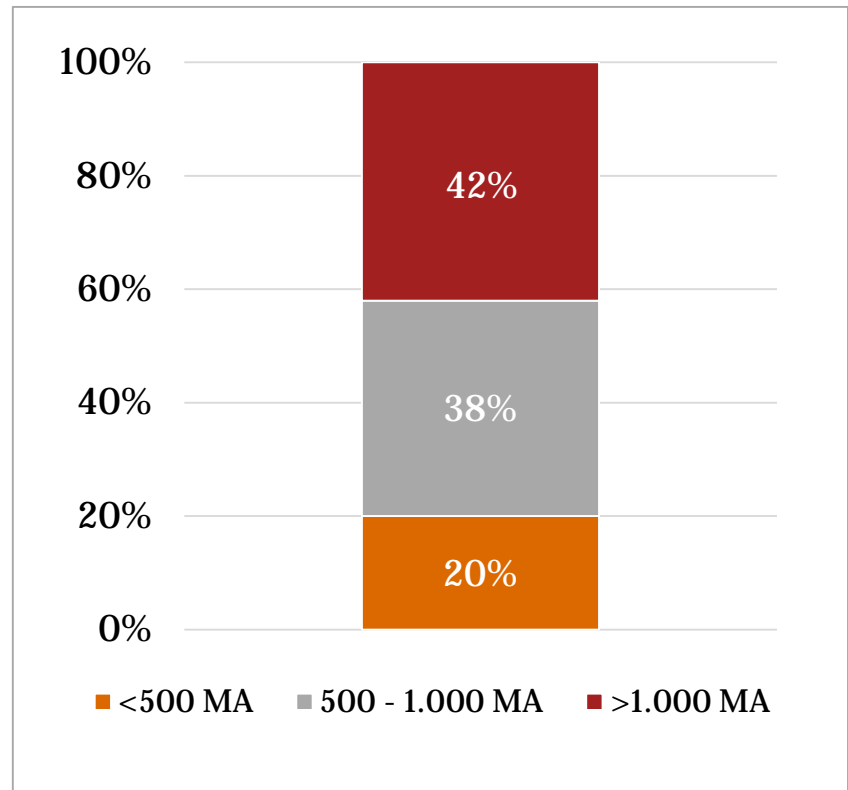
8

# Teilnehmerstatistik (1/2)

## Jahresnettoumsatz in den befragten Unternehmen

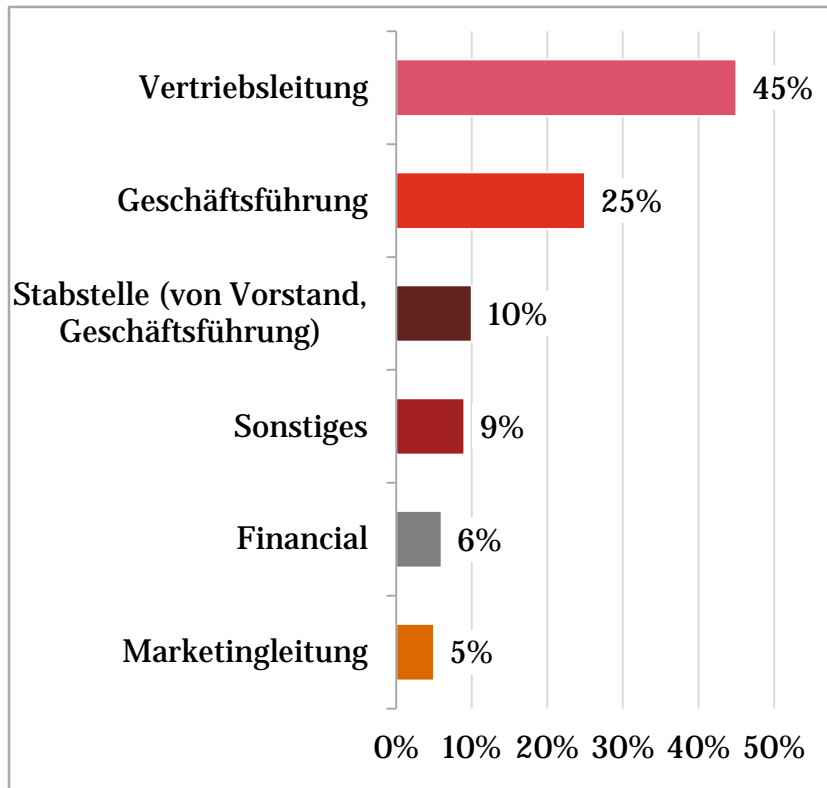


## Mitarbeiter in den befragten Unternehmen

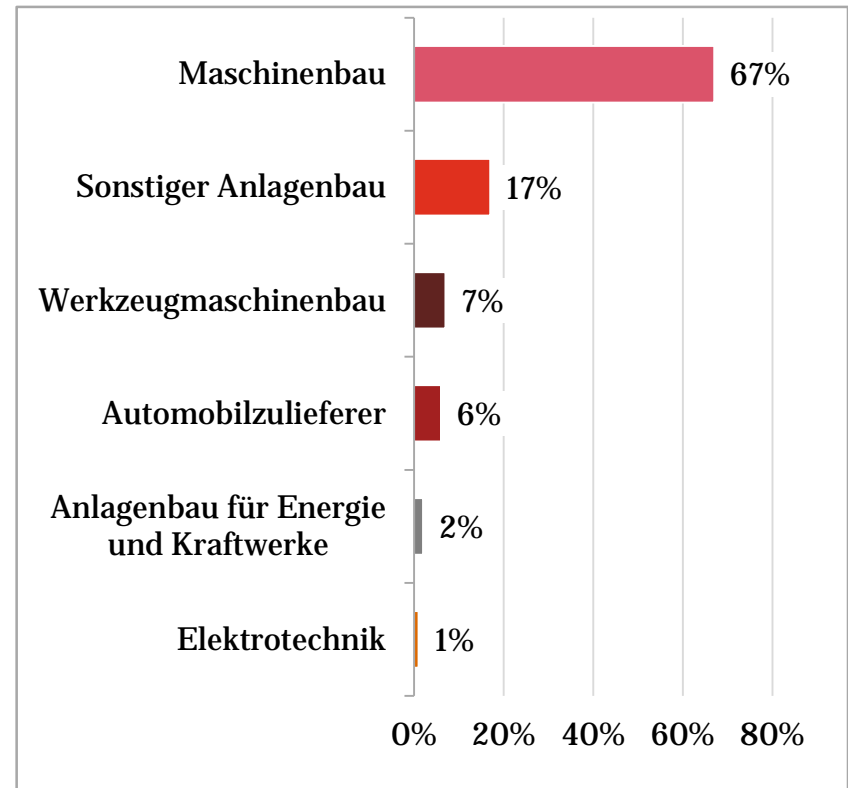


# Teilnehmerstatistik (2/2)

## Funktion der Befragten



## Branchenzugehörigkeit



# *Ansprechpartner*

9

# ***Ansprechpartner***



***Dr. Frank Schmidt***  
Partner und Leiter  
Industrielle Produktion  
Tel. +49 69 9485-6711  
frank.r.schmidt@de.pwc.com



***Martin Petry***  
Partner  
IP Leader Advisory  
Tel. +49 201 438-2116  
martin.petry@de.pwc.com



***Thomas Grammel***  
Partner  
IP Leader Tax  
Tel. +49 221 2084-250  
thomas.grammel@de.pwc.com



***Michael Preiß***  
Partner  
IP Leader Assurance  
Tel. +49 201 438-1820  
michael.preiss@de.pwc.com

